

Neuntes Kapitel.

Das Verließ, in welches der jüngere Philippon eingesperrt wurde, war eine der düstern Höhlen, welche Schmach rufen über die Unmenschlichkeit unserer Vorfahren.

Es hatte zwar eine beträchtliche Länge, war aber äußerst schmal und sehr finster. Eine kleine Lampe ward ihm, wiewohl nicht ohne Murren, bewilligt, aber seine Arme blieben noch immer gefesselt. Als sich seine Augen nach und nach an die Dunkelheit des Ortes, in welchen er eingeschlossen war, gewöhnten, gewahrte er eine schreckliche Spalte im Boden des Verließes, die einigermaßen der Oeffnung eines Ziehbrunnens gleich, aber von unregelmäßiger Gestalt und augenscheinlich die Mündung eines durch die Natur gebildeten Schlundes war, dessen Bildung menschliche Arbeit und Kunst unterstützt hatte.

„Hier also ist mein Todesbett,“ sagte er, „und dieser Schlund vielleicht das Grab, welches meinen Ueberresten entgegengähnt! Ich habe von Gefangenen gehört, die in solche furchtbare Abgründe lebendig hinuntergeworfen wurden; da mußten sie langsam verenden, von Wunden gepeinigt, und Niemand vernahm ihre Seufzer, Niemand beweinte ihren Tod!“

Der Tod ist furchtbar in jedem Lebensalter, aber in der schönen Jugendzeit vom Leben scheiden zu sollen, während uns dieses so rosig lächelt und so vielerlei Freuden verspricht, ist besonders dann entsetzlich, wenn der Tod nicht in Folge der unabänderlichen Naturgesetze eintreten, sondern auf gewaltsame Weise verursacht werden soll. — Man muß es deshalb dem lebensfrohen Jüngling verzeihen, wenn die drohende Gewißheit, rettungslos so schauerhaftem Tode verfallen zu sein, seinen sonst so muthigen Geist in einem Maße lähmte, daß er unfähig war, seine Thränen zurück zu halten.

Doch die Gedanken Arthur Philippons waren nicht selbstlich. Sie kehrten zu seinem Vater zurück, dessen gerechte und edle Gemüthsart eben so sehr geeignet war, Verehrung hervorzurufen, als seine unaufhörliche väterliche Sorge und Zuneigung Liebe und Dankbarkeit erwecken mußte. Und dieser geliebte Vater war jetzt in den Händen gewisserloser Schurken,